

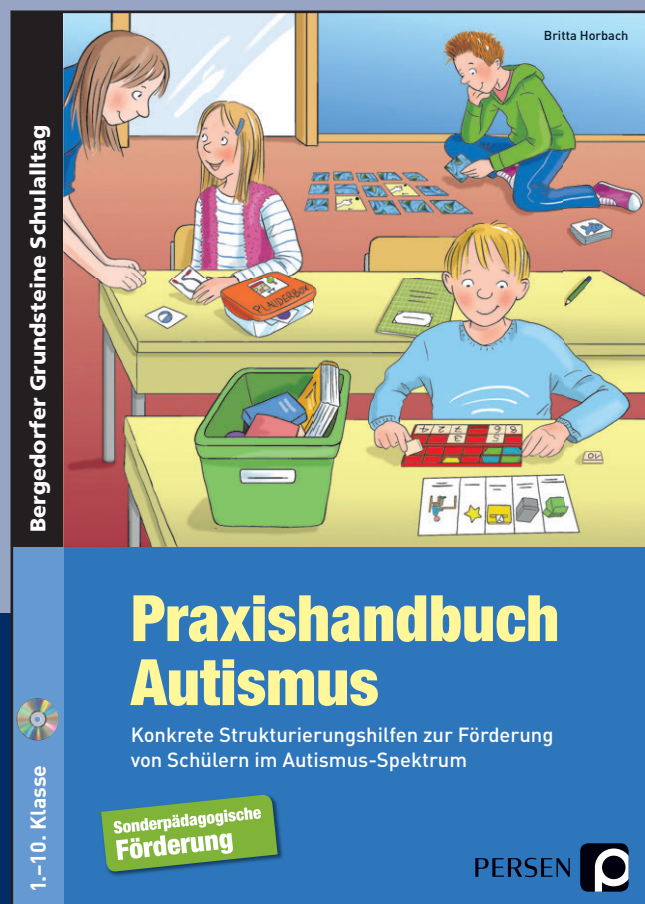


# DOWNLOAD

Britta Horbach

## Autismus: Kommunikation

Tipps und konkrete Strukturierungshilfen  
zur Förderung von Schülern im  
Autismus-Spektrum



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

PERSEN

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

**Download  
zur Ansicht**

### 4.2 Tipps und konkrete Strukturierungshilfen bei Besonderheiten in der Kommunikation und im kommunikativen Verhalten

#### 4.2.1 Tipps

##### ***Erweiterung des Sprachverständnisses und der kommunikativen Möglichkeiten***

Berücksichtigung der kommunikativen Bedürfnisse des Schülers

##### ***DIE SITUATION:***

Der Schüler im AS kann gesprochener Sprache nur schwer Informationen entnehmen. Auch bei gezielten Bemühungen, einem Gespräch folgen und daran teilnehmen zu wollen, gelingt ihm dies nur über kurze Zeit. Seine Gedanken driften schnell ab. Hält der Schüler anfangs noch Blickkontakt, richten sich seine Blicke immer seltener auf das Ziel und wenden sich schließlich ganz davon ab. Den Mitgliedern der Lerngruppe ist es während alltäglicher Gespräche nur begrenzt möglich, die kommunikativen Bedürfnisse des Schülers im AS vollständig zu berücksichtigen. Je mehr die folgenden Kommunikationstipps jedoch eingehalten werden können, desto mehr kann sich der Schüler im AS entfalten und einbringen. Dadurch offenbaren sich seine oftmals verborgenen Fähig- und Fertigkeiten.

##### ***DER TIPP:***

##### ***1. Regel: „Nutzen Sie kurze, klar anweisende Sätze!“***

Der Schüler im AS hat Schwierigkeiten, aus langen Sätzen die wichtigsten Informationen herauszufiltern oder die Bedeutung zwischen den Zeilen mancher Aussagen herauszulesen. Kurze Anweisungssätze können ihm beim Verstehen helfen.

**Konkreter Tipp:** Die Bitte „Kannst du mir bitte die Tür öffnen?“ führt zu der Antwort „Ja!“, jedoch nicht zu der eigentlich erwünschten Handlung.

→ Erfolg verspricht die Anweisung „Öffne die Tür!“.

**Konkreter Tipp:** Die Anweisung am Tagesende „Es geht jetzt nach Hause!“ führt zu keiner Reaktion.

→ Erfolg verspricht die Anweisung „Jacke holen und anziehen!“.

##### ***2. Regel: „Setzen Sie unterstützend Bilder, Mimik, Gestik oder Gebärden ein!“***

Der Schüler im AS nimmt viele Informationen über einen bestimmten Sinneskanal auf. Oftmals sprechen ihn visuelle Reize an. Besonders auffällige Mimik, Gestik und Gebärden binden seine Aufmerksamkeit. Wird die Verbalsprache durch die Präsentation von Symbolen unterstützt, kann der Schüler im AS ihr mehr Informationen entnehmen und die Informationen längerfristig in seine Erinnerung zurückrufen.

**Konkreter Tipp:** Die Umgebung des Schülers sollte durch zahlreiche Symbole gekennzeichnet sein (z. B. beim Stundenplan, bei Regeln in der Lerngruppe, in An- und Ausziehsituationen).

##### ***3. Regel: „Geben Sie durch Schlüsselwörter Hilfestellung bei verzögerter Antwort!“***

Der Schüler im AS hat oft Schwierigkeiten, eine (kommunikative) Handlung zu beginnen oder verliert durch die vielfältigen Umgebungsreize die Orientierung darüber, was von ihm erwartet wird. Verzögert sich seine Antwort, kann ihm das Vorsprechen eines Satzanfangs oder das Nennen bestimmter Wörter helfen.

**Konkreter Tipp:** Der Schüler wird gefragt „Was hast du auf dem Schulhof gemacht?“.

→ Erfolg verspricht das Vorsprechen des Satzanfangs „Ich habe ...!“.

**Konkreter Tipp:** Der Schüler wird gefragt „Welcher Tag ist heute?“.

→ Erfolg verspricht das Vorsprechen des Satzanfangs „Heute ist ...!“.

## 4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

### 4. Regel: „Bieten Sie bei einer unbeantworteten Entscheidungsfrage Antwortmöglichkeiten!“

Der Schüler im AS hat Schwierigkeiten, auf eine Entscheidungsfrage zu reagieren. Verzögert sich seine Antwort, kann ihm das Vorsprechen von Antwortmöglichkeiten helfen.

**Konkreter Tipp:** Der Schüler reagiert auf die Frage „Möchtest du mit Bruno Memory spielen?“ mit Blickkontakt, jedoch nicht mit einer Antwort.

→ Erfolg verspricht das Vorsprechen der Antwortmöglichkeiten „Ja?“ oder „Nein?“.

### 5. Regel: „Binden Sie neue Wörter und Sätze in regelmäßig gesungene Lieder ein!“

Der Schüler im AS kann sich separiert gelernte Vokabeln nur mühsam merken. Kontextbezogenes, wiederholtes Hören und Sprechen von Wörtern und Sätzen kann, auch in Verbindung mit Bewegung, einfacher zur Aufnahme der Vokabeln in den passiven und aktiven Wortschatz führen.

**Konkreter Tipp:** Der Schüler reagiert nicht auf die Frage „Wer bist du?“.

→ Erfolg für das Vorstellen der eigenen Person verspricht das Lied „Das bin ich“ (Melodie von „Ich bin da, du bist da ...“): „Ich bin da, du bist da, alle Schüler sind schon da, ich bin da, du bist da, alle Schüler sind schon da. Der (NAME) ist auch da, und ist (ZAHL) Jahr, und wohnt in (ORT). Und der Vorname ist (VORNAME), und der Nachname ist (NACHNAME). Und die Haare, die sind (LANG/KURZ) und (GLATT/WELLIG) und die Augen, die sind (FARBE).“

**Konkreter Tipp:** Der Schüler verharrt in bestimmten Situationen oder fällt durch unerwünschte Verhaltensweisen auf. Ihm fehlen die kommunikativen Möglichkeiten, jemanden um Hilfe zu bitten.

→ Erfolg beim Bitten nach Unterstützung verspricht das Lied „Der Kasten wandert Stück für Stück“ (Melodie von „Der Weihnachtsmann ist noch nicht wach“): „Der Kasten wandert Stück für Stück, er wandert voran, aber niemals zurück. Ein jeder fasst an, doch kommt innen nicht dran, deshalb fragt er ganz freundlich den Nebenmann (Melodie stoppt): „(NAME), kannst du mir bitte helfen? (gesprochen)“. Während des Liedes wandert ein schwer zu öffnender, mit beliebtem Material gefüllter Kasten von Schüler zu Schüler.

### 6. Regel: „Räumen Sie dem Schüler mehrere Tage/Wochen Zeit zum Zuhören, Ausprobieren, Sprechen und Verinnerlichen neuer Wörter und Sätze ein!“

Der Schüler im AS nutzt nicht unmittelbar neu gehörte Wörter oder Sätze. Er muss zunächst deren Bedeutung kennenlernen und sie täglich wiederholt hören und sprechen.

### 7. Regel: „Geben Sie Zeit für Reaktionen und wiederholen Sie ggf. die Aufforderung/die Frage!“

Der Schüler im AS hat Schwierigkeiten beim Entschlüsseln von Sprache. Er benötigt oftmals mehr Zeit, um auf eine Frage antworten zu können.

### 8. Regel: „Lassen Sie nicht locker!“

Der Schüler im AS zeigt auf Ansprache nicht immer eine Reaktion. Er benötigt eine an seinen Fähig- und Fertigkeiten orientierte, individuelle Hilfestellung. Die passende für ihn zu finden, gestaltet sich nicht immer einfach. Es liegt an den Beobachtungen und dem Durchhaltevermögen des Pädagogen, den richtigen „Schlüssel“ für den Schüler aufzuspüren.

### **Reduzierung erhöhter verbaler Aktivitäten**

Einschränkung pausenloser verbaler Aktivitäten

#### **DIE SITUATION:**

Der Schüler im AS spricht unentwegt. Die Aufforderung leise zu sein sowie das Ignorieren der grundlosen kommunikativen Kontaktaufnahme des Schülers, führen zu keiner Verhaltensänderung.

### DER TIPP:

Durch unentwegtes Sprechen führt sich der Schüler permanent akustische Reize zu und stimuliert dadurch seine Bedürfnisse im Bereich der auditiven Wahrnehmung. Im Allgemeinen ist es ihm dabei nicht wichtig, dass er sich die Reize selbst setzt. Auch bestimmte, fremd stimulierte Reize akzeptiert er, wenn sie den eigenen, gesendeten und empfangenen Signalen ähneln (z. B. gleiche Lautstärke, unmittelbare Reize aus dem nahen, räumlichen Umfeld). Um das mitunter störende Sprechen des Schülers zu reduzieren, kann ein ohrumschließender Kopfhörer helfen, der mit Hilfe eines MP3-Players eine Erzählung überträgt (z. B. Hörbuch). Lieder bestehen aus unterschiedlichen Reizen (z. B. Musik, Stimme des Interpreten) und führen durch einen Overload an diffusen Reizen seltener zum Erfolg.

### 4.2.2 Konkrete Strukturierungshilfen

#### **Handlungs- und Plauderleisten**

Einführung kurzer Satzmuster

#### **DIE SITUATION:**

Der Schüler im AS kommuniziert in Ein- bzw. Zweiwortsätzen. Mitteilungen überbringt er nicht eindeutig. In alltäglichen Situationen äußert er sich nicht angemessen.

#### **DIE STRUKTURIERUNGSHILFE:**

Die Handlungs- und Plauderleisten verknüpfen eine Handlung mit situationspezifisch angemessenen, verbalen Äußerungen. Die Unterteilung einer Handlung unterstützt den Schüler bei der Bewältigung einer neuen bzw. noch nicht in sein Handlungsschema ausreichend integrierten Handlung. Sie bahnt darüber hinaus den Gebrauch dazu passender Satzstrukturen an. Nichtsprechende Schüler erhalten mit Hilfe von Symbolen die Möglichkeit, sich mitzuteilen.

Es werden im Folgenden vier Handlungs- und Plauderleisten angeboten. Der Aufbau folgt immer der gleichen Struktur. Die Leiste besteht aus zwei bis vier nebeneinander angeordneten Feldern. Entweder können die Felder bereits mit Symbolen für die verschiedenen Handlungsschritte bzw. Gesprächsbau- steine in Leserichtung von links nach rechts bestückt oder leer belassen sein. Die leeren Felder der Tabelle sind in diesem Fall mit klebendem Klettband versehen, ebenso die einzelnen, in die Felder passenden Symbolkarten. Gleichbleibende Feldbreiten gewähren, dass die Leisten faltbar und leicht in der Hosentasche transportabel sind. Die Leisten können entweder schon für den Schüler vorbereitet sein oder aber der Schüler klettet die Symbolkarten selbstständig auf die Leisten.

#### **Essenbestell-Leiste (Vorlage 16)**

Überbringen einer Mitteilung

Die Essenbestell-Leiste besteht aus vier nebeneinander angeordneten Feldern. Die Felder weisen von links nach rechts die Symbole für „Hallo!“, „Es fehlen ...“, „Wir brauchen ... Essen“ und „Tschüss!“ aus. Diese Leiste bietet eine Unterstützung bei der Bestellung der korrekten Anzahl an Essen.

#### **„Hallo“-Leiste (Vorlage 17 + 18)**

Anwendung einer gesellschaftlich akzeptierten Begrüßungsform

Die „Hallo“-Leiste besteht aus zwei nebeneinander angeordneten Feldern. Das linke Feld weist das Symbol für „Hallo“ auf. Das rechte Feld ist leer, mit klebendem Klettband versehen und bietet Platz für die einzelnen, in das Feld passenden Symbole für „Mama“, „Papa“ oder einem Foto/Bild einer anderen Person.

Die „Hallo“-Leiste kann auch aus drei nebeneinander angeordneten Feldern bestehen. Das linke Feld weist dann das Symbol für „Hallo“ aus. Die beiden anderen Felder sind leer und mit kleben-



## 4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

dem Klettband versehen. Das mittlere Feld bietet Platz für die in das Feld passenden Symbole für „Frau“ oder „Herr“, das rechte Feld für ein Foto/Bild einer erwachsenen Person.

### **„Herzlichen Glückwunsch“-Leiste (Vorlage 19)**

Anteilnahme an einem freudigen Ereignis

Die „Herzlichen Glückwunsch“-Leiste besteht aus zwei nebeneinander angeordneten Feldern. Das linke Feld weist das Symbol für „Herzlichen Glückwunsch“ aus. Das rechte Feld ist leer, mit klebendem Klettband versehen und bietet Platz für die jeweils passenden Symbole für „Geburts- tag“ oder „Sieg“.

### **„Ich bin...“-Leisten (Vorlage 20 + 21 + 22 + 23)**

Informationen über die eigene Person geben

Die „Ich bin...“- Leisten unterstützen den Schüler im AS beim Vorstellen der eigenen Person. Sie umfassen vier verschiedene Leisten. Bei Bedarf können weitere Leisten entwickelt werden. Jede Leiste besteht aus zwei nebeneinander angeordneten Feldern. Das linke Feld ist jeweils mit einem Symbol vorbereitet. Das rechte Feld ist leer und mit klebendem Klettband versehen, ebenso wie die einzelnen, in die Felder passenden Symbolkarten.

1. Leiste zur Bekanntgabe des eigenen Namens  
1. Feld: „Ich bin“, 2. Feld: Foto oder Name des Schülers
2. Leiste zur Bekanntgabe des eigenen Geschlechts  
1. Feld: „Ich bin“, 2. Feld: „Mädchen“ oder „Junge“
3. Leiste zur Bekanntgabe des eigenen Alters  
1. Feld: „Ich bin“, 2. Feld: Zahl entsprechend des Alters
4. Leiste zur Bekanntgabe des eigenen Wohnortes  
1. „Ich wohne“, 2. Name des Wohnorts

### **Plauderboxen**

Anbahnung komplexerer, kommunikativer Fähigkeiten

#### **DIE SITUATION:**

Der Schüler im AS erzählt nicht aus eigenem Antrieb oder kann von erlebten Situationen und eigenen Befindlichkeiten nur unvollständig berichten.

#### **DIE STRUKTURIERUNGSHILFE:**

Plauderboxen können als Kommunikationshilfen für viele Situationen hergestellt werden. Sie unterstützen den Schüler bei der Erinnerung und Wiedergabe bestimmter Erlebnisse. Schlecht verständlich sprechende Schüler lernen durch sie bestimmte Schlüsselwörter kennen, nichtsprechende Schüler erhalten durch die Auswahl bestimmter Symbole die Möglichkeit, sich mitzuteilen. Der Aufbau der Plauderboxen folgt immer der gleichen Struktur, sodass auch die Reihenfolge bei der Nutzung für den Schüler immer die gleiche ist. Die Plauderbox besteht aus einer leicht zu öffnenden Box. Kommunikationsunterstützende Symbole befinden sich außen auf dem Deckel der Box, an der Innenseite des Deckels, lose in der Box und außen am Boden unter der Box. Das Symbol außen auf dem Deckel weist den „Erzählanlass“, die Symbole auf der Innenseite des Deckels die „sozialen Formen“, die frei entnehmbaren Symbole in der Box mögliche „Ereignisse“ und die Symbole außen am Boden unter der Box eine „Bewertung der erlebten Ereignisse“ aus. Die Symbole auf der äußeren und inneren Deckelseite sowie die Symbole auf der äußeren Seite des Bodens sind mit klebendem Klettband an der Plauderbox befestigt. Sie können bei Bedarf vom Schüler abgenommen werden. Stehen für einen Erzählanlass mehrere Plauderboxen bereit, werden sie vor Beginn der kommunikativen Handlung verschlossen neben einander angeordnet. Der Schüler wählt eine Plauderbox aus, nimmt sie mit zu seinem Sitzplatz und beginnt, ggf. mit Unterstützung, von seinen Erlebnissen zu erzählen.

## 4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

### „Das habe ich in der Pause erlebt“-Plauderbox (Vorlage 24 + 25 + 26 + 27 + 28 + 29 + 30)

Aufbau des Erinnerungsvermögens

Für die verschiedenen Orte, an denen der Schüler die Pause verbracht haben kann, sollte es jeweils verschiedene Boxen geben, also z. B. eine Box für den Fahrradhof, eine Box für den Sandhof, eine Box für den Snoezelenraum etc.

*Deckel außen:* Symbol für mögliche Aufenthaltsorte („Wo warst du?“)

*Deckel innen:* Symbole für „alleine“, „zusammen mit“ („Mit wem warst du dort?“)

*Inhalt der Box:* Symbole für mögliche Pausenaktivitäten („Was hast du / habt ihr gemacht?“)

*Boden der Box außen:* Symbole für „toll“ und „nicht toll“ („War das toll oder nicht so toll?“)



### „Das war mein Schultag“-Plauderbox (Vorlage 31 + 32 + 33)

Ausbau des Erinnerungsvermögens

Im Gegensatz zu den Plauderboxen, die den Schüler beim erinnern und Erzählen zeitnaher Ereignisse unterstützen, stellt die Rückblende auf den gesamten Schultag eine größere Anforderung an den Schüler dar.

*Deckel außen:* allgemeine Symbole für die Wochentage („Welcher Tag ist heute?“)

*Deckel innen:* Symbol für „nicht da“ („Wer hat heute gefehlt?“)

*Inhalt der Box:* Symbole für „Mittagessen“ („Was gab es heute zum Mittagessen?“), „Schulhof“ („Was war in den Pausen?“), „Besuch“ („Wer war heute zu Besuch?“), „etwas Besonderes“ („Was gab es heute Besonderes?“), „denken“ („An was muss du denken?“)

*Boden der Box außen:* Symbole für „toll“ und „nicht toll“ („War heute ein toller oder nicht so toller Tag?“)

### „So fühle ich mich“-Plauderbox (Vorlage 34 + 35 + 36 + 37 + 38 + 39 + 40)

Unterstützung bei der Reflexion eigener Gefühle

*Deckel außen:* Symbol für mögliche Gefühle („Wie fühlst du dich?“)

*Deckel innen:* Symbole für mögliche Aufenthaltsorte in der Schulhofpause („Wo warst du?“, „Mit wem warst du dort?“)

#### 4. Erläuterungen zu spezifischen Verhaltensweisen von Schülern im AS

---

*Inhalt der Box:* Symbole für mögliche soziale Pausenerlebnisse und eigene Gefühlslagen („Was habe ich / haben wir gemacht?“, „Wie hast du dich dabei gefühlt?“)

*Boden der Box außen:* Symbole für Gefühle („Wie fühlst du dich jetzt?“)

**Download  
zur Ansicht**





**PERSEN** Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download  
zur Ansicht

© 2017 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Annette Kitzinger (METACOM-Symbole), Katharina Reichert-Scarborough (Covergrafik)  
Satz: Typographie & Computer, Krefeld  
Bestellnr.: 23683DA4

[www.persen.de](http://www.persen.de)